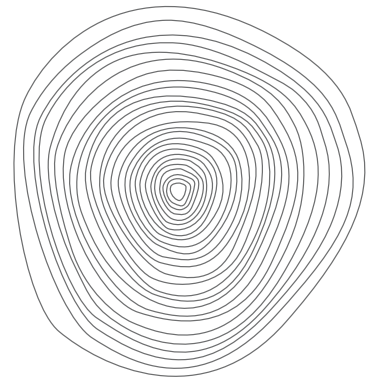


IDEEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Bitte drucken Sie diesen Bericht möglichst nicht aus. Er lässt sich wunderbar am Bildschirm lesen. Vielen Dank.



Entstanden aus der Tropenholzboykott-Bewegung der 80er Jahre steht eurobinia mit seiner Tochtergesellschaft Robinia Development heute als Marktbereiter für Robinienholz für eine möglichst faire, transparente und nachhaltige Holzwirtschaft. Begründet von und mit der Vision, kaufmännische Aktivitäten mit politischem Engagement zum Erhalt der verbleibenden Primärwälder zu verbinden, legen beide Unternehmen großen Wert auf soziale Verträglichkeit, Umweltschutz und insbesondere auf die globalen Konsequenzen lokaler Aktivitäten.

Doch wir sehen, dass trotz unserer bisherigen Errungenschaften noch viel passieren muss, um unser Ziel einer nachhaltigen Waldwirtschaft in Europa und überall auf dem Globus zu implementieren. Hierbei orientieren wir uns an der folgenden Nachhaltigkeitsdefinition.

Eine nachhaltige Wirtschaft ist eine, die die Folgen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie die regionalen und globalen Folgen ihrer Handlungen für gegenwärtige und zukünftige Generationen aller Lebewesen abwägt und diejenige Handlung ergreift, die mit den möglichst geringsten Schäden einhergeht oder sich auf möglichst viele Beteiligte positiv auswirken würde.

Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsarbeit

- Verhinderung des Primärwald-Raubbaus durch die Produktion von Robinienprodukten, die regional aber ähnlich beständig sind.
- Die Verbesserung unserer Produktionsbedingungen hinsichtlich der Auswirkungen auf unsere Umwelt, unsere Mitarbeiter, die Gesellschaft und unsere wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.

In diesem Bericht haben wir die wichtigsten Innovationsfelder identifiziert, die eurobinia und Robinia Development zukunftsorientiert, umweltfreundlicher und sozialverträglicher machen sollen.

Warum wir nicht zertifiziert sind



Bereits seit über 30 Jahren besteht ein Teil der Arbeit von eurobinia darin, über die gravierenden Schwierigkeiten mit der FSC- und anderen Holz- und Wald-Zertifizierungen aufzuklären. Eines der Hauptprobleme sehen wir darin, dass durch diese Systeme nachweislich Holz aus illegalem Einschlag, aus Primärwäldern (die ja per Definition nicht holzwirtschaftlich nutzbar sind) und aus Plantagen als „nachhaltig“ zertifiziert wird¹. Weiterhin steckt hinter dem, was weithin als „gemeinnützig“ bezeichnet wird, globale Konzerne mit monetären Interessen. Mit diesem Greenwashing wird nicht nur eine ethisch höchst fragwürdige Verbrauchertäuschung betrieben, sondern auch jeder echte Versuch, eine global-nachhaltige Waldwirtschaft zu implementieren, untergraben.

Vor diesem Hintergrund sind wir nicht nur nicht zertifiziert, sondern bemühen uns nach Kräften, sowohl weitere Zertifizierungen zu verhindern als auch andere Unternehmen und Privatwaldbesitzer zu unterstützen, ein besseres, umfassenderes, zukunftsorientiertes Konzept für nachhaltige Waldbewirtschaftung zu verfolgen.

Weitere Informationen hierzu finden sich auf dem Blog der Arbeitsgruppe „Fragen an den FSC“ (FadFSC), deren Gründungsmitglied wir sind.

Streitschrift

Parallel zur Veröffentlichung dieses Berichtes veröffentlichen wir eine Streitschrift zum Thema „Prinzipien einer nachhaltigen Waldwirtschaft“, in der wir regionale Ansätze einer global-nachhaltigen Waldwirtschaft anhand von Forschungsergebnissen und politischen Strategiepapieren erarbeitet haben. Hierin wird unser Verständnis der nachhaltigen Bewirtschaftung der mitteleuropäischen Wirtschaftswälder erläutert. Wir sind uns bewusst, dass hierbei unweigerlich Konflikte und Widersprüche aufgetreten sind. Diese reflektieren die Widersprüche der Dokumente, auf denen sie basiert. Dementsprechend möchten wir hierüber explizit eine Diskussion anregen und gemeinsam Konzept für eine Bewirtschaftung der deutschen Wälder im Rahmen einer global-nachhaltigen Waldwirtschaft erarbeiten. Dies umfasst jedoch nicht die Weiterverarbeitung des erwirtschafteten Rohstoffes Holz – dieses Thema wird stattdessen im vorliegenden CSR Bericht behandelt.

Aufforderung zur Kritik

Ein wichtiger Teil der gesamtgesellschaftlichen Nachhaltigkeitsbewegung ist die Mitarbeit von verschiedensten Interessenvertretern. Daher bitten wir alle Leser, uns Ihre Kritik, Verbesserungsvorschläge oder auch positive Rückmeldungen oder Kooperationsinteressen sowohl zu dieser Corporate Social Responsibility Strategie² als auch zur vorgenannten Streitschrift gerne zu übermitteln Bitte nutzen Sie hierfür unsere Kommunikationskanäle wie E-Mail und Telefon. In den sozialen Medien sind wir aufgrund der Schwierigkeiten im Datenschutz und der leider oft mangelnden Seriosität bewusst nicht vertreten.

Lesehinweis

Die GRI, deren Vorgaben dieser CSR-Bericht unter anderem folgt (siehe Impressum), wurde entwickelt um Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen jeder Größe einen Leitfaden an die Hand zu geben. Hierdurch ergeben sich häufig Kapitel, deren Inhalt besagt, dass die Überschrift nicht für uns zutreffend ist. Da wir noch tiefer eintauchen wollten als die GRI, leiten sich weiterhin einige Kapitel aus den UN-Nachhaltigkeitszielen ab. Diese Kapitel haben eine andere Struktur als die GRI-Kapitel. Eine Wiederholung von Inhalten in den unterschiedlichen Kapiteln nehmen wir für die bessere Verständlichkeit einzelner Kapitel in Kauf.

6	Umwelt	19	Mitarbeiter	29	Gesellschaft	37	Wirtschaft
7	Holzverarbeitung, Umwelt- und Klimaschutz	20	Leistungen für die Mitarbeiter	30	Armutsbekämpfung	38	Wachstumsverständnis
8	Wasser und Abwasser	21	Nichtdiskriminierung	31	Lokale Gemeinschaften und lokales Engagement	40	Beschaffungspartiken
10	Abfall	22	Diversität und Chancengleichheit	32	Steuern	41	Wettbewerbswidriges Verhalten
11	Materialien	23	Jugendarbeit / Aus- und Weiterbildung	33	Kinderarbeit	42	Kennzeichnung
13	Energie	24	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	33	Zwangs- oder Pflichtarbeit	44	Marketing
15	Emissionen	25	Beschäftigung	34	Politische Einflussnahme	44	Sozioökonomische Compliance
17	Klimaschutz	26	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	35	Einhaltung der Menschenrechte	45	Impressum / Literatur
		27	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	36	Korruptionsbekämpfung		

Umwelt

Gemäß der UN 2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung (2015) erkennen wir an, dass soziale und ökonomische Entwicklungen vom nachhaltigen Management der natürlichen Ressourcen unseres Planeten abhängen.

Holzverarbeitung, Umwelt- und Klimaschutz



Nicht nur Klima- sondern auch der Umweltschutz sind uns wichtig. Oft entsteht jedoch schon im Wald ein Konflikt zwischen den verschiedenen Nutzungsansprüchen und Prioritäten, beispielsweise zwischen der Produktions- und Schutzfunktion. Dieser Konflikt spiegelt sich auch in der Holzverarbeitung, denn der Produktionsfunktion des Waldes kann nur dann nachhaltig sein, wenn hierbei Umwelt- und Klimaschutz entsprechend berücksichtigt werden.

Diesem Grundsatz haben wir uns mit unserer Arbeit verschrieben. Es reicht uns nicht, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, indem wir das im Holz gebundene CO₂ in langlebige Produkte verwandeln. Wir wollen darüber hinaus in unserer Produktion, in der umlegenden Region, Gesellschaft und im Export einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Die nächsten Kapitel betrachten einige Ansätze dieser Arbeit, die in den folgenden Jahren mit einem jeweiligen Corporate-Social-Responsibility-Bericht weiter optimiert werden sollen.

Managementansatz und Zukunftsvision

Leider können wir auf unserem Betriebsgelände keinen Lebensraum für bedrohte Arten schaffen oder beispielsweise ein Bienenvolk anlegen, da aufgrund der intensiven Bewirtschaftung und der damit einher gehenden Störung eine langfristige Ansiedelung von Arten schwierig wäre. Dementsprechend werden wir bis zum nächsten CSR-Bericht recherchieren, welche Maßnahmen mit möglichst großen Auswirkungen wir in der Region umsetzen können, wie beispielsweise

- die Unterstützung unserer Mitarbeiter, die Bienenvölker halten oder Schutzräume für bedrohte Arten herstellen wollen
- die Unterstützung unserer Mitarbeiter, die auf Alternativen zum eigenen PKW wie dem öffentlichen Nahverkehr oder einem Betriebsfahrrad umsteigen wollen

Wasserentnahme Robinie Development

Nach GRI 303-3

100% Wasser von Dritten

Anteil Süßwasser am entnommenen Wasser

Nach GRI 303-3

100% Süßwasser

Gesamte Wasserentnahme

Nach GRI 303-3

4,31 Megaliter / Jahr

Die gleiche Menge Wasser wird auch zurückgeführt. Eine Behandlung (GRI 303-4) ist nicht notwendig, da es sich um organisches Material handelt. Trotzdem wird eine Änderung dieser Praxis angestrebt, um künftig selbst die Verunreinigung mit organischen Materialien zu vermeiden.

Wasserentnahme aus Gebieten mit Wasserstress

Nach GRI 303-3

0 Megaliter / Jahr

Bajina Basta ist offiziell nicht als Gebiet mit Wasserstress eingestuft.

Abwassereinleitung

Nach GRI 306-1

90% Abwassereinspeisung in den Fluss, da kein Kanalisationssystem besteht. Die restlichen 10% versickern.

Andere Wasserrückführung in Zahlen³

15% Süßwasser aus der Oberflächenwasser-Ableitung in Fluss, anteilig an der Gesamtmenge der Wasserrückführung.

Hintergrund: Es gibt auf dem Betriebsgelände nur wenige versiegelte Flächen, weswegen das Oberflächenwasser im Boden versickern kann oder in die Kanalisation geleitet wird. Bei einer Niederschlagsmenge von 900mm/Jahr (2018) und ca. 4.000m² Dachfläche müssen 2,9 Megaliter/Jahr abgeleitet werden.

Wasser als gemeinsam genutzte Ressource

Nach GRI 302-1

In unserer Holzproduktion bei RD wird Wasser – abgesehen von der Nutzung in den Bürogebäuden und den Sanitäreinrichtungen - nur dafür genutzt, die zu verarbeiteten Baumstämme zu entrinden. Das hierfür benötigte Prozesswasser beziehen wir aus dem öffentlichen Netz. Durch eine Umstellung des Entrindungsprozesses wollen wir diesen Wasserverbrauch in Zukunft noch deutlich mindern.

Bei eurobinia in Deutschland wird Wasser nur für die Sanitäreinrichtungen verwendet. Hier wird das Wasser für die Toilettenreinigung durch eine Anlage bereitgestellt, in der Regenwasser aufbereitet wird. Alles weitere Wasser wird aus der städtischen Wasserversorgung bezogen.

Abwasserrückführung

Nach GRI 302-2

Während einer Inspektion der Umweltverträglichkeit des von Robinia Development eingespeisten Abwassers wurde bemängelt, dass durch die enthaltenen Rindenbestandteile der biologische und chemische Sauerstoffbedarf des Wassers sehr hoch ist. Dies sollte jedoch mit der Umstellung des Entrindungsprozesses behoben werden.

Von Abwasserableitung betroffene Gewässer

Nach GRI 306-5

Da sowohl die Stadt als auch der Stadtteil kein Abwassersystem haben, werden unsere Abwässer direkt in den Fluss geleitet. Für unser Sägewerk ist dies, aufgrund der niedrigen Schädlichkeit unseres Abwassers, weniger gravierend als für andere lokale Betriebe oder Privathaushalte. Trotzdem ist eine Neuregelung des Abwassersystems unsere größte Zukunftsvision.

Zukunftsvision

Zur Mitigation der möglichen Folgen des zu hohen Sauerstoffbedarfes beim Abbau der Rindenbestandteile im Abwasser etablieren eurobinia und Robinia Development aktuell eine Umstellung des Entrindungsverfahrens von der bisher etablierten Hochdruckentrindung auf ein maschinelles Verfahren, in dem kein Wasser benötigt wird und bei dem die Rinde idealerweise sogar noch biothermisch verwertet werden kann.

Weiterhin bemüht sich die Gemeinde aktuell um den Neubau eines Klärwerkes, sodass das Abwasser nicht mehr wie bisher unbehandelt in den Fluss geleitet werden soll. Unsere Zukunftsvision beinhaltet einerseits eine Unterstützung dieses Vorhabens und andererseits eine langfristige Umstellung unserer betriebseigenen Wasserversorgung Regenfilter-System.

Über eine Entscheidung für eine dieser Strategien sowie die Umsetzung informieren wir auf unserer Website sowie im nächsten Nachhaltigkeitsbericht.

Unser Managementansatz

Um die Folgen unseres Wirtschaftens für die Umwelt und die darin lebenden Menschen möglichst gering zu halten bemühen wir uns, so wenig Abfall wie möglich zu produzieren. Besonderen Wert legen wir hierbei auf Wiederverwertung und Recycling. Leider werden zum jetzigen Zeitpunkt noch recht viele single use Produkte verwendet und in Ermangelung eines umfassenden Recycling-Systems nicht alle Materialien die recycelt werden könnten auch recycelt. Dementsprechend ergibt sich unser Umgang mit Abfall größtenteils an den regionalen Rahmenbedingungen. Gleichzeitig ergibt sich hierdurch jedoch eine klare Vision für die Zukunft.

Abfallmengen

Nach GRI 306-2

250 t Rindenabfall

Der durch unsere Entrindung anfallende Abfall wird bei unserem Nachbarn gelagert und verrottet dort zu Humus.

1.769,47t und 4.736,22 rm Holzstaub, Holzreste

Wurden 2020 entweder in unserem betriebseigenen Heizkraftwerk verarbeitet (1.947rm) oder an einen anderen Betrieb im gleichen Ort zur Pellettproduktion verkauft.

10 – 20 t Restmetall

Wird gesammelt und zum Recycling gebracht.

Müllverbrennung

Nach GRI 306-2

0%

Gefährlicher Abfall

nach GRI 306-4

0%

Austritt schädlicher Substanzen

nach GRI 306-3

0 kg

Unkontrollert austretender Abfall

Materialmängel wie z.B. defekte Hydraulikschläuche sind mit Kleinmengen von austretendem Hydrauliköl für eine Verschmutzung der Umwelt verantwortlich.

Zukunftsvision

Wir möchten uns in Zukunft mit Behörden und lokalen Betrieben und Organisationen auseinandersetzen, um das lokale Recycling-system weiter zu verbessern. Hierzu gehört auch eine Kooperation zur Verbesserung und gegebenenfalls zur Neugestaltung des Abfallentsorgungssystems.

Materialien

Unser Managementansatz

Zu Materialbeschaffung siehe Kapitel "Beschaffung".

Rundholz – warum Robinie?

Die Entscheidung, sich bei unserer Produktion auf Robinienholz zu konzentrieren, entstammt der Tropenholzdiskussion der 80-90er Jahre (siehe Einleitung). Robinie besticht durch extreme Haltbarkeit und vor allem – ganz im Gegensatz zu Tropenhölzern – durch regionale Verfügbarkeit. Hiermit hat sie nicht nur uns, sondern auch unsere Kunden so sehr überzeugt, dass wir ausschließlich Robinie verarbeiten.

Warum gebrauchte Materialien?

Seit Gründung beider Unternehmen kaufen wir aus Prinzip alles aus zweiter Hand, was regional verfügbar ist. Dies entspricht nicht nur einem betrieblichen Interesse für niedrige Kosten, sondern auch der Überzeugung, bereits erzeugte Ressourcen so lange wie möglich zu nutzen. Was wir neu kaufen müssen, kaufen wir soweit möglich aus lokaler Produktion.

Eingesetzte Materialien

Nach GRI 301-1

5000 m³ Rundholz

500 kg Nägel + Schrauben

extern bezogen

2,5 t Klebstoff

extern bezogen

7.500 Blatt Papier

Steinbeiss Classic A4

200m³ Verpackungsholz

aus eigener Herstellung

150 kg Sicherungsbänder

100 kg Plastikfolie

in der Warenverpackung

300 l Hydrauliköl

Recycelte Ausgangsstoffe

Nach GRI 301-2

Um feststellen zu können, welche unserer verwendeten Produkte recycelt sind, fehlen uns leider an vielen Stellen verlässliche Quellen. Stattdessen konzentrieren wir uns also darauf, möglichst viele Materialien selbst zu recyceln: beispielsweise sammeln wir Altmetall, und Holzreste werden thermisch verwertet oder gehen beim Nachbarn in die Pellettproduktion.

Einen Prozentsatz der von recycelten Ausgangsprodukte ist dementsprechend nicht abschätzbar. Er liegt vermutlich im Promille-Bereich – immerhin ist unser Hauptmaterial das Robinienrundholz, ein nachwachsender Rohstoff ist.

Wiederverwertete Produkte

Nach GRI 301-2

Unserem Managementansatz folgend verwenden wir wieder was sich wiederverwenden lässt. Hierzu gehören beispielsweise sämtliche Kartons und andere Verpackungsmaterialien, die wir erhalten. Maschinenteile, die nicht mehr repariert werden können, kommen in den Altmetallcontainer. Sämtliche Computer des Betriebes stammen aus zweiter Hand. Einmal-Plastik im Catering wurde soweit wie möglich minimiert. Dementsprechend sind insgesamt nicht mehr viele Materialien vorhanden, die wiederverwertet werden könnten – abgesehen von Getränkeflaschen, für die es aktuell kein Pfandsystem gibt und deren Recycling noch nicht funktioniert.

Zukunftsvision

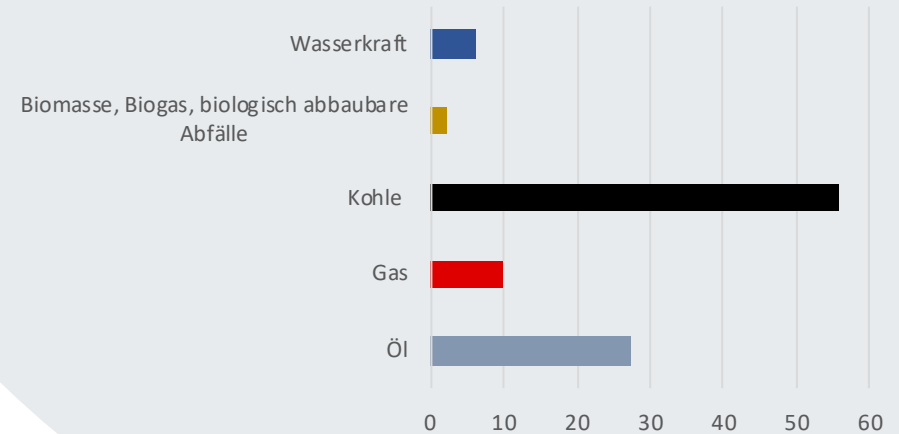
Nach mehreren Versuchen, die Verpackung der Produkte ausschließlich mit wieder-verwertbaren Bändern und Papier vorzunehmen, mussten wir feststellen, dass die Plastikfolie sich noch nicht ersetzen lässt. Zudem sind Ersatzprodukte wie recyceltes Plastik in Serbien nicht verfügbar und müssten beispielsweise aus Deutschland importiert werden. Ob sich also eine bessere Alternative darstellt ist umstritten. Dementsprechend suchen wir aktiv nach einer best practice Lösung für die Zukunft.

Hintergrund

Obwohl der Großteil des serbischen Energiemix mit Öl und Kohle gewonnen wird, gehen wir davon aus, dass ein Großteil der von uns bezogenen Energie physikalisch durch die Wasserkraft im nahe-gelegenen Staudamm gewonnen wird. Trotzdem haben wir uns im Rahmen dieses Berichtes bemüht, eine weitere Verbesserung herbei zu führen. Wir freuen uns mitteilen zu können, dass wir nun einen Vertrag mit dem staatseigenen Energieanbieter abschließen konnten, der uns nun 100% Ökostrom (Wasserkraft) bietet. Obwohl dies ein erster wichtiger Schritt ist, ändert sich am serbischen Energiemix hierdurch jedoch leider nichts.

Managementansatz

Wir möchten unseren Energiebedarf aus regenerativen Quellen decken und einen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlichen Transformation leisten. Unsere eigene Umstellung soll hierzu als erster Ansatzpunkt dienen. Es ist uns wichtig, einen konsequenten, direkten Beitrag zur Transformation der serbischen Energieproduktion leisten.



Energieverbrauch bei Robinia Development

Nach GRI 302-1

0%

Brennstoff aus nicht erneuerbaren Quellen

100%

Brennstoff aus erneuerbaren Quellen
(Holzreste, Sägespäne und andere Holz-
Abfallprodukte aus der Produktion)

500 MW

Strom aus XXX

Energieverkauf bei Robinia Development

Nach GRI 302-1

0 kWh

Energieverkauf bei eurobinia

Nach GRI 302-1

1.500kWh

XXXXX Strom aus XXXX

Verringerung des Energieverbrauches/ -bedarfes

Nach GRI 302-4 und GRI 302-5

Hier sind wir in einer Zwickmühle: für einen geringeren Energieverbrauch der Maschinen müssten wir alle ersetzen. Dies bedeutet jedoch ein hohes Investitionsvolumen und die Verschrottung der alten Maschinen. Wir glauben, dass es die bessere Strategie ist, die alten Maschinen bis zum Materialversagen zu benutzen. Daher senken wir unseren Energieverbrauch und -bedarf aktuell durch:

- Abschalten der Maschinen bei Nichtnutzung
- Schulung der Mitarbeiter
- Mehr energiesparende LED- oder Quecksilberdampflampen

Zukunftsvision

Wir streben langfristig die Installation einer eigenen, großen Photovoltaik-Anlage auf dem Betriebsgelände an. Darüber hinaus möchten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern Projekte zur Umstellung von anderen Betrieben, Privatpersonen und der öffentlichen Hand durchführen.

Managementansatz

Auch bei den Emissionen beruht unser Managementansatz auf der Philosophie, möglichst wenig schädliche Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu nehmen. Dementsprechend versuchen wir, unsere Emissionen so gering wie möglich zu halten. Da wir ein holzverarbeitender Betrieb sind, gehen wir weiterhin davon aus, dass wir mit unserer Verarbeitung und dem Verkauf von gebundenem CO₂ im Holz in einer Emissions-Gesamtbilanz ein gutes Ergebnis erzielen. Eine Rechnung hierzu findet sich auf der folgenden Seite.

Obwohl – oder gerade weil – wir eine gute Emissionsbilanz ziehen können, möchten wir uns explizit nicht am Emissionszertifikatshandel beteiligen. Dies entspringt zum einen aus der generellen Überzeugung, dass Siegel und Zertifikate nicht in der Lage sind das einzuhalten, für das sie einstehen (siehe hierzu Eingangskapitel „Warum wir nicht zertifiziert sind“). Zum anderen wollen wir selbst für das einstehen, was wir verbrauchen – auch um damit ein Zeichen für andere Unternehmen zu setzen, uns selbst zu hinterfragen und zu verbessern statt uns von dieser Verantwortung frei zu kaufen.

Ozon abbauende Substanzen (ODS)

Nach GRI 305-6

0 t

Stickstoffoxide, Schwefeloxide und andere signifikante Luftemissionen

Nach GRI 305-7

Diese treten bei Robinia Development vor allem im Gebrauch der Kraftfahrzeuge und daneben minimal bei der Verbrennung der Holzreste im werkseigenen Heizkraftwerk auf. Dementsprechend gibt es eine Feinstaubbelastung. Da die Anschaffung eines Feinstaubmessgerätes sehr teuer ist suchen wir aktuell nach Alternativen zur Anschaffung wie beispielsweise der Miete oder der Beauftragung einer Agentur. Das Thema Feinstaub werden wir dementsprechend im nächsten CSR-Bericht aufgreifen.

Direkte Treibhausgasemissionen (THG)

Nach GRI 305-1

14 t CO₂ / Monat

Für unsere LKWs haben wir in etwa einen Dieserverbrauch von 5.000 Liter Diesel / Monat, mit den entsprechenden Emissionen

2 – 3t CO₂ / Tag

durch das Verbrennen von etwa 5m³ pro Tag Holzresten und Holzabfällen in der Heizanlage

n.n.

Durch Robinia Development entstehen CO₂- und CH₄-Emissionen, nicht jedoch: N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃

Indirekte THG-Emissionen

Nach 305-2

durch den Strom, den wir beziehen sind schwer bis unmöglich zu kalkulieren

Für die Zukunftsvision zur Senkung der Treibhausgase siehe Kapitel „Klimaschutz“.

Lärmemissionen

Obwohl dieses Kapitel in der GRI nicht genannt ist halten wir es für wichtig zu berichten, dass wir uns bemühen, die Lärm- und Licht-Emissionen für unsere Nachbarn so gering zu halten. Zwar ist die Produktion von Robinia Development in einem Industriegebiet angesiedelt, trotzdem haben wir die Lärmemissionen zu den Nachbarn hin gemessen. Die Ergebnisse zeigen, dass diese alle im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen liegen. Übermäßig lärm- und schmutzemittierende Maschinen wie unseren Hacker haben wir nach kurzfristiger Testung aus der Produktion herausgenommen. Hierdurch möchten wir – trotz unserer Stellung als Sägewerk – die Lärmemissionen für Mitarbeiter und Nachbarn möglichst geringhalten.

Natürlich produziert ein Sägewerk trotzdem Lärm. Im Innenraum ist dieser noch erheblich höher als im Außenraum. Dementsprechend legen wir unseren Mitarbeitern nahe, einen Gehörschutz zu tragen und stellen diese auch für die gesamte Belegschaft zur Verfügung.

Zukunftsvision zur Senkung der Treibhausgasemissionen

Nach GRI 305-5

Da unsere THG-Emissionen vor allem durch den Verbrauch von Verbrennungsmotoren entstehen, müssten unsere Strategien zur Reduktion der THG-Emissionen

- eine Neuanschaffung von LKWS mit niedrigerem Verbrauch (für den innerbetrieblichen Verkehr und die Rundholzbeschaffung) sowie...
- eine Umstellung von der Straße auf die Schiene (für den Export) enthalten.

Beide Strategien sind jedoch aktuell nicht praktikabel. Der Kauf von anderen LKWs würde unserer Analyse nach nur zu einer Verlagerung des Problems statt zu einer Lösung führen – und das Investitionsvolumen würde diesen Zweck nicht rechtfertigen. Einen Transport per Zug ziehen wir bereits seit einiger Zeit in Betracht. Jedoch ist dies zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund des enormen Organisationsaufwandes und der Lage von Bajina Bašta noch nicht realisierbar. Sobald sich hierzu jedoch die Rahmenbedingungen ändern werden wir diese Möglichkeit neu in Erwägung ziehen.

Um im Werk selbst weniger fossile Brennstoffe zu verbrauchen haben wir bereits versucht, auf Elektro-Kettensägen umzustellen. Dieser Versuch konnte leider nicht in die dauerhafte Praxis übertragen werden, da:

- Akku-betriebene Kettensägen eine viel zu kurze Laufzeit für den Alltag auf dem Rundholzplatz hätten
- Kabel-Kettensägen auf dem Rundholzplatz nicht praktikabel sind

Dementsprechend bleibt uns nichts anderes übrig, als weiterhin nach Möglichkeiten zu suchen, unsere Treibhausgasemissionen zu senken.

Zukunftsvision, weitere Klimaschutzmaßnahmen

Neben dem auf der vorherigen Seite diskutierten Aspekt der Emissionsreduzierung umfasst das 13. UN-Nachhaltigkeitsziel zum Klimaschutz auch das Thema Konsum und Produktion.

Zur Produktion gehören einerseits all die in diesem Umwelt-Kapitel erläuterten Themen. Andererseits muss erwähnt werden, dass bereits die Nutzung von Holz als nachwachsendem Rohstoff dem Klimaschutz dient, wenn dieser beispielsweise als Baustoff Stahl und Beton ersetzen kann. Holz hat außerdem eine Schutzfunktion, indem es CO₂ langfristig binden kann und damit dazu beiträgt, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren⁴.

Um eine solch langfristige Bindung zu ermöglichen ist es notwendig, den Rohstoff Holz möglichst langfristig zu nutzen. Eine direkte Nutzung als Bioenergiequelle, zur Wärmeproduktion, ist beispielsweise nur kurzfristig und ermöglicht und setzt das CO₂ nach nur wenigen Jahren Bindung wieder frei⁵. Stattdessen kann der Rohstoff jedoch im Sinne einer Kaskadennutzung für verschiedene Zwecke verwendet werden, deren letzter Schritt die biothermische Verwertung ist. Die Vorplanung dieser Kaskadennutzung kann bereits in der Produktion stattfinden, nämlich durch:

- Aufklärung der Kunden über Möglichkeiten der Kaskadennutzung durch Bereitstellen von Informationsmaterial und Beratungsmöglichkeiten

- Aufklärung der Kunden darüber, dass pro m³ keilgezinktem Holz etwa 6kg frischer Klebstoff verwendet werden, dieser jedoch bedenkenlos in Hausverbrennungsanlagen verbrannt werden kann.

Diese Ziele können wir allein nur eingeschränkt verfolgen. Dementsprechend gründen wir gerade gemeinsam mit anderen Interessierten einen Verein zur Förderung der nachhaltigen Waldwirtschaft. Dieser wird sich unter anderem mit der Aufklärung der Konsumenten beschäftigen.

Mitarbeiter

„Wir beschließen, eine bessere Zukunft für alle Menschen zu schaffen, darunter Millionen Menschen, denen bislang die Chance versagt geblieben ist, ein menschenwürdiges, würdevolles und erfülltes Leben zu führen und ihr menschliches Potenzial voll zu entfalten. Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, Armut zu beseitigen, und gleichzeitig vielleicht die letzte Generation, die noch die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, § 50

Mitarbeiter-Kennzahlen für das Jahr 2020

61 Mitarbeiter

im Alter von 19–60 Jahren
hiervon 19 Frauen

14% haben eine Grundbildung

davon 33% Frauen

81% sekundäre Bildung vollendet

28% davon Frauen

3,2% mit Hochschulabschluss

alle sind Frauen

Einige unserer Mitarbeiter sind bereits die vollen 7 Jahre seit Gründung der Firma bei uns angestellt, einige sind erst seit einem Monat dabei. Insgesamt haben wir in den letzten Jahren eine hohe Fluktuation – im letzten Jahr haben 26 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und 28 sind dem Unternehmen beigetreten.

**Interesse an einer Tätigkeit für Robinia Development?
Kontaktieren Sie uns gerne.**

Zu den Leistungen für unsere Mitarbeiter gehören aktuell:

- ein tägliches Catering
- Maschinen und Gelände dürfen nach Betriebschluss kostenlos genutzt werden (allerdings unter strengen Auflagen für den Arbeitsschutz)
- Schutzausrüstung auf Wunsch
- ein regional überdurchschnittliches Grundgehalt
- medizinische Versorgung im gesetzlichen Rahmen
- Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherung im gesetzlichen Rahmen
- eine gesetzliche Altersvorsorge
- eine gesetzliche Elternzeit

Zukunftsvision

In Zukunft möchten wir auch in diesen Leistungen besser werden. Dies schließt nicht nur solche Leistungen ein, zu denen unsere Mitarbeiter sich explizit äußern, sondern auch solche, die direkt oder indirekt ihre Gesundheit und ihre Arbeitszufriedenheit steigern können. Hierzu gehört beispielsweise:

- An die Region und unseren Betrieb angepasste regelmäßige Gehaltserhöhungen
- Die Orientierung des Catering an gesunder Kost aus der Region
- eine Unterstützung von interessierten Mitarbeitern in der Kinderbetreuung
- Projekte, die aus den Wünschen, Sorgen und Nöten unserer Mitarbeiter entstehen

Zwischen diesem und dem nächsten CSR-Bericht werden wir umfassende Analysen durchführen, in welchen Gebieten unsere Mitarbeiter sich Verbesserung wünschen und in welchen sie unsere in den Kapiteln dieser CSR diskutierten Visionen unterstützen möchten.

Nichtdiskriminierung

Hintergrund

Kirche und Religion sind in Serbien stark mit den kulturellen Werten der Gesellschaft verbunden. In Kombination mit den Konflikten mit den Nachbarländern ergibt sich hieraus eine Situation, in der eine starke Diskriminierung von anderen Nationalitäten, Kulturen LGBTQ Menschen und insbesondere von anderen Religionen stattfindet. Gleichberechtigung und Gleichstellung (equal access to justice for all, SDG 16.3) ist also kompromittiert.

Unser Managementansatz

Uns ist wichtig, die Vielfalt und Gleichberechtigung aller Mitarbeiter, ungeachtet ihrer Kultur, Religion, Geschlecht, Sexualität, Alter oder Beeinträchtigungen zu fördern. Wir sprechen uns hiermit explizit gegen Diskriminierung jeglicher Art aus. Da Ausdrücke von Diskriminierung wie Mobbing und Bullying nur dann stattfinden können, wenn die potenziellen Täter sich selbst am Arbeitsplatz unsicher oder unwohl fühlen oder das Gefühl haben, die Werte vom Betrieb und von Ihren Kollegen durchzusetzen, ist unsere wichtigste Strategie ein offenes, wertschätzendes, gewaltfreies Betriebsklima zu schaffen.

Diskriminierungsfälle

Nach GRI 406-1

0 Fälle

Bisher wurden bei Robinia Development noch keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet.



Zukunftsvision

Damit sich auch in Zukunft unsere Mitarbeiter am Arbeitsplatz sicher fühlen können, möchten wir eine Reihe von Diskriminierungs-Präventionsmaßnahmen ergreifen. Dazu gehört, dass wir eine Sensibilisierung gegenüber der Problematik schaffen, Maßnahmen zum Schutz der möglichen Betroffenen ergreifen und betriebliche Anlaufstellen schaffen. Weiterhin werden wir uns in Zukunft dafür engagieren, das Problem auch an den lokalen Schulen zu thematisieren.

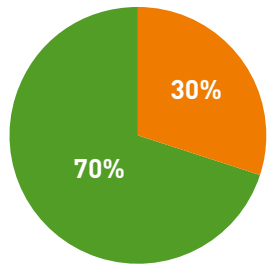
Diversität und Chancengleichheit



Geschlechterverteilung

Nach GRI 405-1

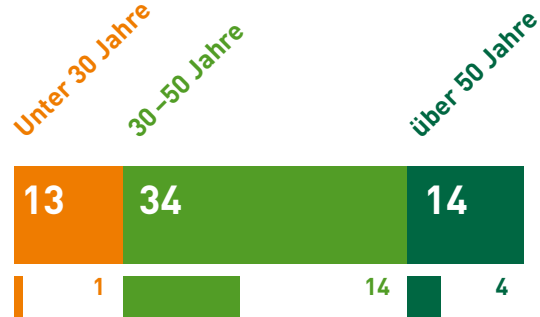
Männer Frauen



19 von 61 Angestellten sind Frauen

Alter

Nach GRI 405-1



Gesamt

Frauen

Religion und sexuelle Orientierung

Über die Religion oder sexuelle Orientierung unserer Mitarbeiter liegen uns keine Daten vor und wir sprechen uns explizit dagegen aus, diese einzuziehen, da wir alleine die Erfassung und damit Unterscheidung unserer Mitarbeiter voneinander ablehnen.

Körperliche und/oder geistige Beeinträchtigungen

Aufgrund der geistigen und körperlichen Anforderungen der Arbeit an schweren Maschinen ist der Anteil Mitarbeiter mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen geringer als wir es uns wünschen würden. Aktuell ist jeweils ein Mitarbeiter im Unternehmen geistig und ein Mitarbeiter körperlich beeinträchtigt.

Vergütung

Nach GRI 405-2

Mit dem Wechsel des Managementteams im Sommer 2017 wurde eine strikte Gleichbezahlung aller Mitarbeiter unabhängig Ihres Geschlechtes eingeführt. Trotzdem gibt es – abhängig vom Arbeitsplatz innerhalb des Unternehmens – unterschiedliche Gehälter. Das höchste ist hierbei etwa 50% höher als das niedrigste.

Zukunftsvision

Auch in Zukunft werden wir keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern machen und regelmäßig prüfen, ob dieser Grundsatz auch entsprechend umgesetzt wird. Sollte es Unterschiede geben werden wir entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen und im nächsten CSR Report berichten.

Jugendarbeit: Aus- und Weiterbildung



Hintergrund

Die Jugendarbeitslosigkeit in Serbien lag 2020 bei 13,6% und hat sich damit seit dem Höhepunkt von 24% im Jahr 2012 deutlich verbessert (Statistika, 2021). Um diesen positiven Trend weiter aufrecht zu erhalten beziehungsweise die Zahlen nach Möglichkeit noch weiter zu senken, möchten wir gerne mehr Jugendliche einstellen und uns vor allem an ihrer Ausbildung beteiligen. Leider gibt es in Serbien keine mehrjährigen Ausbildungen, in denen das notwendige Wissen über Holztechnik und Arbeitssicherheit vermittelt werden. Selbst Absolventen der holztechnischen Schulzweige verfügen oft nicht über ausreichendes Wissen.

Zukunftsvision

In Zukunft möchten wir mit verschiedenen Hochschulen und Schulen kooperieren und beispielsweise die Betreuung von Abschlussarbeiten durch Robinia Development anbieten. Je nach Bedarf der Bildungseinrichtung könnten wir uns auch vorstellen, Seminare oder kleinere Kurse zu geben.

Die Themen müssten hierbei vor allem sein:

- Arbeitssicherheit bei der Verarbeitung von Holz
- Grundwissen Holztechnik & nachhaltige Holzverarbeitung
- Grundwissen nachhaltige Waldwirtschaft

Bei Interesse an einer Zusammenarbeit melden Sie sich bitte bei uns: info@eurobinia.de

Hintergrund

In unseren Unternehmen sind alle Mitarbeiter angestellt. Wir möchten jedoch den Begriff Mitarbeiter statt den Begriffen Angestellte und Arbeiter verwenden, um explizit eine Beteiligung und Einflussnahme unserer Mitarbeiter zu bestärken.

Die Gesundheitsversorgung ist für alle Mitarbeiter über die betriebliche Krankenversicherung geregelt.

Unser Managementansatz

Nach GRI 403-1

Wir bekennen uns ausdrücklich dazu, die gesetzlichen Vorgaben zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einzuhalten. Mögliche Risikobereiche werden kontinuierlich identifiziert und verbessert. Hierfür wird RD dreimal monatlich von einem Mitarbeiter von INPRO DOO BAJINA BAŠTA, einer Arbeitssicherheitsagentur, besucht.

Aufgrund der Größe der Unternehmen gibt es über die gesetzlichen Vorgaben hinaus keinen Managementansatz.

Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden anders wahrgenommen als in Deutschland
- Mitarbeiter sind weniger interessiert an Maßnahmen
- Daraus resultierend: Seltene Meldung von Gefahren, Verletzungen und Erkrankungen
- Langzeit-Gefahren können aufgrund der hohen Fluktuationsrate nicht zuverlässig berechnet werden

Dementsprechend basieren die folgenden Zahlen auf der Einschätzung des Managements.

Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen

Nach GRI 403-2, 403-9, 403-10

Bezogen auf die letzten 7 Jahre:

0

Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Gefahren und Erkrankungen

0

Verletzungen mit schweren Folgen

0

arbeitsbedingte Erkrankungen

Wichtigste Arten von Verletzungen: Schnitte, Quetschung

Gefahrenidentifizierung

Gefahren werden durch die monatlichen Kontrollen identifiziert und in Kooperation mit dem Management von Robinia Development analysiert. Weiterhin haben wir folgende Sicherheitsmaßnahmen ergriffen:

Schulung nach GRI 403-5

Wir schulen alle neuen Mitarbeiter und Mitarbeiter, die ihren Arbeitsbereich wechseln. Dies ist gesetzlich vorgegeben – inklusive einer detaillierten Liste der genauen Einweisungsgebiete (standardisiert). Das Wissen um mögliche Gefahren der Maschinen wird vor Arbeitsaufnahme durch die Produktionsleiterin geprüft.

Warnhinweisschilder

Zur Erinnerung an gefahrbringende Bedienungsfehler hängen an allen relevanten Maschinen laminierte Hinweisschilder in A4.

Ersthelferanwesenheit

Mitarbeitern ist gestattet, die betriebs-eigenen Maschinen für private Zwecke nach Betriebsschluss zu nutzen. Hierfür müssen jedoch immer mindestens zwei Personen anwesend sein um eine mögliche Ersthilfe zu garantieren.

Zukunftsvision

Darüber hinaus möchten wir in den nächsten Monaten die folgenden Maßnahmen etablieren:

Erste-Hilfe-Schulungen

Erste-Hilfe-Schulungen für interessierte Mitarbeiter sichern nicht nur qualifizierte Ersthilfe im Betrieb, sondern auch im privaten Umfeld. Viele Familien arbeiten zusätzlich in der Landwirtschaft.

Gefahren- und Unfallfassungssystem

Nach GRI 403-4

Wir fordern unserer Mitarbeiter bereits jetzt auf, uns über Gefahren und Risi-

ken hinzuweisen und Verletzungen und Erkrankungen zu melden. In Zukunft möchten wir ein System etablieren, in dem Gefahren und Erkrankungen standardisiert festgehalten werden. Weiterhin möchten wir eine Richtlinie zum Ergreifen von Gegenmaßnahmen erarbeiten.

Arbeitsmedizinische Diensten zur Gefahrenerfassung

Um mögliche arbeitsbedingte Gefahren durch Langzeitbelastung zu ermitteln möchten wir unseren Mitarbeitern in Zukunft regelmäßige Untersuchungen von Augen, Ohren und Lunge anbieten. Hierfür streben wir Kooperationen mit lokalen Ärzten an.

Kooperation und Koordination

Nach GRI 403-7

Um Gefahren für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei unseren Kooperationspartnern zu erfassen möchten wir in Zukunft eine Kommunikation hierzu eröffnen. Wir betonen jedoch ausdrück-

lich, dass dies ein langer Prozess sein kann der von gegenseitigem Verständnis begleitet sein muss. In weiteren Berichten werden wir den jeweils aktuellen Stand berichten.

5. Gesundheitsförderung der Mitarbeiter

Beispielsweise durch Förderung eines Teamportes, Vergünstigungen im Sportzentrum⁶ oder ähnlichem – eine Mitarbeiterbefragung hierzu wird 2021 stattfinden.

Gesundheitsaufklärung

Ein Teil der auf dem Bildschirm im Mitarbeiterraum präsentierten Informationen soll sich in Zukunft gesundheitsrelevanten Themen widmen. Welche genau dies sein werden und wie häufig die Nachrichten präsentiert werden wird gemeinsam mit dem Management erarbeitet.

Unser Managementansatz

Fairness und Sozialität sind uns wichtig. Dementsprechend möchten wir möglichst viele unserer Mitarbeiter über einen möglichst langen Zeitraum anstellen und die Fluktuation geringhalten. Weiterhin sprechen wir uns hiermit explizit gegen unangemeldete Beschäftigung aus, da dieses oft mit Korruption (siehe Kapitel „Korruption“) Hand in Hand geht und hiermit ein gesellschaftliches Problem darstellt, das viel Entwicklung in der Region behindert. Weiterhin sehen wir davon ab, Mitarbeiter in Kurzzeit zu beschäftigen, sondern bieten nach einer Probezeit unbefristete Verträge an.

Betriebliche Leistungen

Nach GRI 401-2

Unsere betrieblichen Leistungen stehen allen Mitarbeitern, unabhängig von der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses, zur Verfügung. Hierzu gehören:

- Medizinische Versorgung im gesetzlichen Rahmen
- Erwerbungsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherung
- Eine gesetzliche Altersvorsorge
- Gelände- und Maschinennutzung nach Betriebsschluss (unter Sicherheitsauflagen)
- Mitarbeiter-Catering

Neu eingestellte Angestellte und Fluktuation

Nach GRI 401-1

Von Januar bis Dezember 2020 haben 26 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und 28 Mitarbeiter sind neu hinzugekommen. Bei insgesamt 61 Angestellten entspricht dies fast der Hälfte der Belegschaft.

Elternzeit

Nach GRI 401-3

Im Jahr 2020 hat eine unserer Angestellten den Mutterschutz in Anspruch genommen. Die Kosten hierfür während ihrer Abwesenheit vom Staat getragen. Sobald die gesetzliche Elternzeit in Serbien vorüber ist wird die Mitarbeiterin an Ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

Zukunftsvision

Wir möchten in Zukunft ein noch besserer Arbeitgeber werden. Dementsprechend werden wir – wie in anderen Kapiteln schon erwähnt – einen Prozess einleiten, in dem wir verschiedene neue Anreize für unsere Mitarbeiter schaffen wollen. Hierbei ist es uns besonders wichtig, dass ein Großteil dieser Anreize aus den Wünschen unserer Mitarbeiter selbst entsteht. Genauere Details werden wir in den nächsten Berichten ausführen.

Managementansatz

Uns ist es sehr wichtig, ein gutes Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu haben. Wir glauben, dass ein Team dann am stärksten ist, wenn alle Mitglieder ihre individuellen Talente einbringen können. Dementsprechend bemühen wir uns sehr darum, flache Hierarchien zu etablieren und zu pflegen und einen Teamgedanken mit gegenseitigem Vertrauen, Unterstützung und Verantwortung zu erhalten. Hiermit hoffen wir, das Fehlen von starken Gewerkschaften in Serbien zumindest teilweise ausgleichen zu können.

Darum bitten wir alle Mitarbeiter explizit, uns ihre Wünsche und Nöte mitzuteilen und auch Erfolge mit dem Team zu teilen.

Mitteilungen zu betrieblichen Veränderungen

Nach GRI 402-1

Ankündigungen zu betrieblichen Veränderungen werden in aller Regel mindestens zwei Tage vor der Veränderung über einen Bildschirm im Gruppen-Aufenthaltsraum der Arbeiter mitgeteilt. Hierbei handelt es sich jedoch um kleinere Änderungen. Große Änderungen wie beispielsweise Gehaltserhöhungen werden mit mehr Vorlaufzeit bekannt gegeben.

Zukunftsvision

Zwar bemühen wir uns bereits jetzt um eine gute Atmosphäre, trotzdem möchten wir in der Zukunft noch viel mehr teambildende Maßnahmen durchführen. Beispielsweise wollen wir – auch um eine betriebliche Gesundheitsförderung weiter zu unterstützen – eine Betriebs-Sportmannschaft erschaffen und regelmäßiger gemeinsame Feste veranstalten als dies aktuell geschieht. Was genau hierbei sinnvoll ist und was gewünscht wird, werden wir gemeinsam mit den Mitarbeitern entwickeln und im nächsten CSR Bericht aufgreifen.

Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

Managementansatz

Uns ist wichtig, dass unsere Mitarbeiter in vollem Umfang in der Lage sind, ihre Interessen zu vertreten. Dementsprechend unterstützen wir jegliche Vereinigungen oder Zusammenschlüsse zu Tarifverhandlungen unserer Mitarbeiter – obwohl diese zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden haben.

Wir möchten an dieser Stelle unsere Mitarbeiter explizit ermutigen, einer Gewerkschaft beizutreten oder sich anderweitig zusammen zu schließen.

Zukunftsvision

In unserer Vision von der Zukunft von Robinia Development finden wöchentliche Zusammenkünfte aller Mitarbeiter statt, bei denen Probleme besprochen und gemeinsam Lösungen gesucht werden. Dies kann entweder im Rahmen einer Gewerkschaft oder unabhängig organisiert passieren. Wir wünschen uns, dass unsere Mitarbeiter für ihre Rechte – und damit meinem wir nicht nur einen höchstmöglichen Lohn – eintreten und sich aktiv daran beteiligen, die Arbeits- und Umweltbedingungen bei Robinia Development kontinuierlich zu verbessern. Um eine solche Entwicklung von governance zu unterstützen, möchten wir unseren Mitarbeitern anbieten, dass wir hierfür beispielsweise das Betriebsgelände zur Verfügung stellen oder ein Catering bezahlen.

Gesellschaft

Ohne eine strikte, effiziente und umfassende Reduktion der Armut kann keines der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (2015) erreicht werden. Dementsprechend widmet sich schon das erste UN-Nachhaltigkeitsziel der Bekämpfung von Armut. Wir möchten mit unserer Arbeit hierzu einen Beitrag leisten. Dazu gehört unter anderem auch die Bekämpfung des 2. UN-Nachhaltigkeitsziels „Kein Hunger“.



Managementansatz

Uns ist es sehr wichtig, nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern auch einen sozialen Beitrag zur Entwicklung der Region beizutragen. Dementsprechend liegt es uns sehr am Herzen, uns als Unternehmen als Teil der Gemeinschaft zu integrieren und dieser etwas zurück zu geben. Leider ist es uns mit unseren begrenzten Ressourcen nicht möglich, Armut und Hunger als gesamtgesellschaftliche Probleme zu bekämpfen. Was wir jedoch leisten können ist eine Unterstützung der ärmsten Familien und von Sozialprojekten, die diesen zugutekommen.

Zukunftsvision

Auch in Zukunft wollen wir mit unseren Sachspenden vor allem einkommensschwache Familien unterstützen oder solche, die durch Schicksalsschläge oder andere Beeinträchtigungen mehr Unterstützung benötigen als andere. Hierbei ist es uns besonders wichtig, nicht einfach nur Ressourcen zur Verfügung zu stellen, da diese die Situation nicht langfristig verbessern würden. Dementsprechend wünschen wir uns, im Rahmen unserer Kooperation mit Bildungseinrichtungen und mit dem Angebot der Weiterbildung und Einstellung einigen Personen oder Familien helfen zu können. Auch unsere Arbeit im bereits erwähnten Verein für nachhaltige Waldwirtschaft soll hierzu einen Beitrag leisten.

Managementansatz

Siehe vorheriges Kapitel.

Einbindung der Gesellschaft

Nach GRI 413-1

Aktuell sind lokale Gemeinschaften zwar nicht in unsere Betriebsstätte in Bajina Basta eingebunden, jedoch bemühen wir uns seit mehreren Jahren, der Gesellschaft etwas zurück zu geben. Wir haben uns entschlossen, dies vor allem in Form von Sachspenden zu tun (siehe Kapitel Korruptionsbekämpfung). Diese sind:

Feuerholzspenden

An die ärmsten 70 Familien geben wir im Jahr 70t Feuerholz (1t pro Familie), um diese insbesondere in kalten Wintern zu unterstützen.

Das Feuerholz wird hierbei von unserem LKW angeliefert und von unseren Mitarbeitern entladen.

Spielplätze

Da wir zu unseren Hauptkunden einige Spielgeräte- und Spielplatzhersteller zählen, haben wir uns entschlossen, Schulen und Kindergärten in der Region kostenlose Spielhäuser zur Verfügung zu stellen. Bisher haben vier Einrichtungen eine solche Spende von uns erhalten

Negative Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften

Nach GRI 413-2

Gemeinsam mit unserem Managementteam haben wir geprüft, inwieweit unser Unternehmen negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften haben könnte. Hierbei haben wir keine Risikofaktoren identifizieren können.

Zukunftsvision

In den kommenden Jahren wünschen wir uns einen regen Austausch mit Vertretern verschiedenster regionaler Interessengruppen, beispielsweise zu den Themen Arbeitssicherheit, Armutsbekämpfung, Klima- und Umweltschutz. Gerne empfangen wir auch Kritik zu unseren Betriebsabläufen und Ideen zur Verbesserung dieser.

Unser Steuerbekenntnis

Aufgrund der Größe des Unternehmens und der wenigen Produktionsstandorte ist die Entwicklung eines Steuerkonzeptes (GRI 207-1) und einer Tax Governance (GRI 207-2) für uns nicht relevant. Abgesehen von der Größe unseres Unternehmens gibt es einen weiteren Grund, warum wir keine Tax Governance oder ein für uns günstiges Steuerkonzept anstreben:

Wir empfinden Steuern als unverzichtbar für einen Staat in der Ausübung seiner Aufgabe.

Dementsprechend wollen wir kein System für Steuervermeidung in unserem Unternehmen umsetzen, und werden dies auch in Zukunft nicht tun. Stattdessen möchten wir mit unseren Abfuhrerklärungen explizit zur regionalen Förderung beitragen.

Dazu gehört auch, dass wir kein Schwarzgeld annehmen und ausgeben, sondern Transaktionen über Kanäle regeln, bei denen wir Steuern abführen müssen.

Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

Nach GRI 207-3

Leider gibt es aktuell keinen Austausch mit Stakeholdern – wir möchten diesen jedoch explizit unterstützen und fordern daher, wie in allen anderen Themenbereichen dieses Berichtes, mögliche Stakeholder auf, sich mit uns in Kontakt zu setzen.

Managementansatz

Wir lehnen jegliche Art von Kinderarbeit strikt ab. In keiner unserer Betriebsstätten wird Kinderarbeit praktiziert oder geduldet. Alle unserer Angestellten sind über 18 Jahren und älter – unser jüngster Mitarbeiter ist aktuell 19 Jahre.

Vorfälle und Risiko von Kinderarbeit

Nach GRI 408

Zu keinem Zeitpunkt seit Gründung der beiden Unternehmen gab es Verdachts- oder Vorfälle von Kinderarbeit.

Managementansatz

Wir lehnen jegliche Zwangs- oder Pflichtarbeit strikt ab. Unserer Mitarbeiter werden zu keinem Zeitpunkt und aus keinen Gründen in eine Anstellung gepresst oder zu Überstunden gezwungen. Jegliche freiwillig geleisteten Überstunden werden den Mitarbeitern entweder finanziell ausgeglichen oder können von den regulären Arbeitsstunden abgezogen werden.



Vorfälle und Risiko von Zwangs- und Pflichtarbeit bei Robinia Development

Nach GRI 409

An keinem Zeitpunkt innerhalb der letzten sieben Jahre gab es bei Robinia Development oder einem unserer Zulieferer Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit.

Managementansatz

Wir beziehen als Unternehmen explizit keine politische Position, finanzieren oder unterstützen politische Parteien oder ergreifen anderweitig politische Position. Die einzige politische Einflussnahme, die wir in Kooperation mit NGOs, anderen Unternehmen oder lokalen Behörden anstreben, sind zur Förderung von Umwelt- und Sozialschutz sowie der nachhaltigen Entwicklung. Dies geschieht explizit unabhängig von den Parteien oder politischen Positionen, die unsere Kooperationspartner vertreten.

Parteispenden

Nach GRI 415-1

Seit Gründung unseres Unternehmens haben wir keinerlei monetäre Parteispenden, finanzielle Beiträge oder Sachzuwendungen zu irgendeiner Partei vorgenommen und werden das auch in Zukunft nicht tun.



Hintergrund

Amnesty International hat in den letzten Jahren eine Reihe von Verstößen gegen die Menschenrechte in Serbien festgestellt – unter anderem gegen LGBTQ-Rechte, Meinungsfreiheit, freie Meinungsäußerung, Pressefreiheit und die Rechte von Roma⁷.

Managementansatz

Es ist uns wichtig sowohl in unserem Werk als auch in den umliegenden Regionen für eine Einhaltung der Menschenrechte einzustehen. Gleichzeitig empfinden wir die meisten der oben genannten Probleme als außerhalb unseres Einflussbereiches. Dementsprechend bezieht sich unser Managementansatz primär auf unseren eigenen Betrieb – obwohl wir uns langfristig wünschen, mit NGOs und anderen Unternehmen gemeinsam an der Situation in Serbien zu arbeiten.

Menschenrechtsprüfung bei Robinia Development

Nach GRI 412-1

Wir haben bisher keine unabhängige Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschrechtliche Folgenabschätzung bei Robinia Development durchgeführt.

Menschenrechtsschulungen für Angestellte und Management bei Robinia Development

Nach GRI 412-2

Bisher haben bei Robinia Development keine Schulungen zu Menschenrechtspolitik oder -verfahren oder anderen Menschenrechts-aspekten durchgeführt.

Zukunftsvision

In der Vergangenheit haben wir zwar etwaige Verstöße gegen Menschenrechte vermieden, uns jedoch nicht aktiv daran beteiligt, Probleme in der Region oder im Land zu bekämpfen. Wir wünschen uns, in Zukunft mit NGOs, den Behörden und/oder anderen Unternehmen zusammen zu arbeiten, um eine Entwicklung zur besseren Umsetzung der Menschenrechte einzuhalten. Hierzu gehört auch das Einfügen von Menschenrechtsklauseln (nach GRI 412-3) in Verträgen und Vereinbarungen.

Hintergrund

Für eine globale nachhaltige Entwicklung sind Frieden und Sicherheit unablässig. Diese können wiederum nur erreicht werden, wenn unfaire und ungerechte Justiz, Ungleichheit, Gewalt und Korruption unterbunden werden⁸. Von den in der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung genannten Zielen ist Korruption das dringendste Problem für unseren serbischen Standort. Dementsprechend möchten wir uns diesem Thema ganz besonders widmen.

Unser Managementansatz

Mit einem Corruption Perception Index von 42⁹ wird die Korruption in Serbien zwar niedriger eingeschätzt als in vielen Nachbarländern, ist aber trotzdem relativ hoch. Leider können wir, als kleines, mittelständiges Unternehmen, hiergegen nur wenig unternehmen. Was wir jedoch tun können, ist die Korruption in unserem eigenen Betrieb und mit unseren Partnern nicht zu unterstützen. Wir setzen dies um, indem wir alle Käufe – abgesehen vom täglichen Bedarf und Kleinstbeträgen – ausschließlich auf Rechnung tätigen. Zur Unterstützung dieser Maßnahme ist beispielsweise kein Bargeld vorhanden um größere Käufe ohne Rechnung zu tätigen. Weiterhin sind wir mittlerweile in der Region dafür bekannt nur und ausschließlich auf Rechnung zu kaufen.

Korruptionsvorfälle

Nach GRI 205-1

0

seit Gründung

Kommunikation und Schulungen

Nach GRI 205-2

Im Zuge unserer umfassenden Maßnahmen zu einer „Nachhaltigkeitsstrategie“ haben wir bisher auf Korruptionsschulungen verzichtet. Jedoch sind sich Management und Mitarbeiter des Managementansatzes bewusst und halten diesen unseren sporadischen Stichpunkten zufolge strikt ein. Ein detailliertes Kontrollsystem soll hier explizit nicht aufgebaut werden, da wir mit unseren Mitarbeitern explizit auf einer Vertrauensbasis interagieren wollen.

Missbrauch von Sach- und finanziellen Spenden zu Korruptionszwecken

Weiterhin bemühen wir uns, den Missbrauch von Spenden zu Korruptionszwecken zu unterbinden, indem wir ausschließlich Sachspenden an Bedürftige und öffentliche Institutionen geben. Durch die sorgfältige Auswahl der Empfänger sowie das Verzichten auf finanzielle Unterstützung, hoffen wir eine Korruption zu unterbinden.

Zukunftsvision

Um in Zukunft tatsächlich einen Beitrag zur Bekämpfung der Korruption in Serbien leisten zu können, möchten wir gerne mit Anti-Korruptions-NGOs kooperieren – insbesondere bezüglich der Schulung unserer Mitarbeiter. Wie genau diese Kooperation aussehen wird, werden wir hoffentlich im nächsten Bericht vorstellen zu können.



Wir verstehen, dass Wachstum nur dann nachhaltig sein kann, wenn es seine natürlichen Grenzen erkennt. Dazu gehört beispielsweise die Erkenntnis, dass wirtschaftliches Wachstum im Sinne einer Umsatz- oder Gewinnsteigerung nicht das Ziel eines Unternehmens sein kann.

Stattdessen müssen die inhärenten Grenzen unseres Planeten und unserer Gesellschaft bei jedem Wachstumswunsch beachtet werden; Wachstum bedeutet auch eine Verbesserung der Praktiken hin zu einem Wirtschaften, das im Rahmen des ökonomischen „Doughnuts“, wie von Kate Raworth vorgeschlagen, stattfindet.

Zukunftsvision

Für unsere Zukunft wünschen wir uns, Arbeits- und Umweltbedingungen im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung von RD soweit zu verbessern, dass wir als Vorbild in der Region zeigen, dass nachhaltige Entwicklung bedeutet, wirtschaftliche Interessen im Einklang mit den sozialen und ökologischen Grenzen zu bringen. Sofern wir ökonomisch wachsen – also einen steigenden Umsatz haben – werden wir umso stärkere Anstrengungen erbringen, uns selbst und die Region zu verbessern.



Managementansatz

Den Grundsätzen von lokal, umwelt- und wirtschaftlich zukunftsorientiertem Verhalten lautet unsere Beschaffungsstrategie wie folgt:

Wir kaufen alles, was lokal verfügbar ist, auch lokal ein. Hierbei folgen wir unseren eigenen, strikten Vorgaben zu Legalität, Korruptionsfreiheit und zur Nachprüfbarkeit der Herkunft.

Legalität

Der illegale Einschlag wird in Serbien durch sogenannte Försterlisten vermieden. Hierbei handelt es sich um eine Liste, in der der Staatsförster im Privatwald das Holzaufmaß bestimmt. Für die aufgelisteten Hölzer gibt es einen runden

Stempel, der die Legalität belegt, ansonsten wird ein viereckiger Stempel vergeben. Eine Fälschung der Liste ist durch die Nummerierung sowie die Hinterlegung einer Kopie im Ministerium ausgeschlossen. Missbrauch kann nur durch die Bestechung des Försters erfolgen, gegen die wir uns nicht nur aussprechen, sondern auch kämpfen wollen – siehe Kapitel Korruption.

Korruptionsfreiheit

s. Kapitel Korruption

Herkunftsnachweise

sind durch die Försterlisten zu 100% möglich, da dort eine genaue Adresse vermerkt ist.

Lokalität

Nach GRI 204-1

Der Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten hängt ab für den Definitionsrahmen des Begriffes „lokal“. Sofern „lokal“ als „innerhalb des Landes“ definiert wird, so belaufen sich die lokalen Ausgaben auf nahezu 100% - abgesehen von einigen Maschinenteilen, Klebstoff oder ähnlichem, der aufgrund mangelnder Lieferbarkeit in Serbien aus dem Ausland importiert werden muss. Dies ist leider bedingt durch die hohe Spezialisierung von Robinia Development. Sofern möglich, werden auch internationale Lieferungen über lokale Händler bezogen.

Wird lokal allerdings definiert als „innerhalb der Stadt Bajina Bašta“, so beläuft sich der Anteil der lokalen Ausgaben von Robinia Development auf rund 15% der Gesamtausgaben. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass ein Großteil des Rundholzes aus dem gesamten serbischen Staatsgebiet importiert wird.

Lieferantenauswahl

Die einzige Vorgabe bei der Auswahl unserer Lieferanten ist deren Bereitschaft zum Rechnungskauf sowie zum Bereitstellen der erforderlichen Dokumente zur Prüfung der Legalität. Ansonsten kaufen wir ein, was uns angeboten wird.

Diskriminierung in der Beschaffung

Die Religion, Kultur, Alter, sexuelle Orientierung, eine körperliche oder geistige Beeinträchtigung oder das Geschlecht unserer Lieferanten ist für uns von keinerlei Relevanz. Dementsprechend möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich Vertreter dieser Gruppen aufrufen, uns eine Kooperation anzutragen.

Durch diese Gleichbehandlung erschaffen wir weiterhin eine maximale Inklusion, die eine mögliche ökonomische Benachteiligung unterbindet.

Eine Diskriminierung bezüglich der Ankaufspreise findet ausdrücklich nicht statt. Allen Lieferanten wird – abhängig von der Qualität der Ware – der gleiche Einkaufspreis gezahlt.

Stabilität der Lieferantenbeziehungen

Leider haben wir keine hohe Stabilität und keine lange Beziehungsdauer zu unseren Rundholzlieferanten. Rund 30% unserer Einkäufe sind Einmalgeschäfte. Dementsprechend möchten wir auch hier Interessenten für Langzeit-Geschäftsbeziehungen ausdrücklich auffordern, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Vermeidung von Rundholzweiterverkauf

Bei unserer Rundholzbeschaffung greifen die oben genannten Kontrollmechanismen. Weiterhin führen wir eine ausführliche Dokumentation zu allen Produktionsschritten (was kommt rein, was wird wo verbraucht, was geht raus). Durch das Zusammenpassen der Daten kann kontrolliert werden, ob beispielsweise Holz verkauft wurde.

Weiterhin müssen unsere Einkäufer beim Rundholzkauf unterschreiben, dass das Holz für Robinia Development erworben wird. Hierdurch wird ein Privatkauf im Firmennamen unterbunden.

Nach GRI 206

Hintergrund

Wir möchten dieses Thema der Vollständigkeit halber in diesen Bericht aufnehmen, um einerseits unsere Philosophie zu verdeutlichen und andererseits explizit zu erklären, dass wir ein solches nicht praktizieren.

Managementansatz

Unserer Philosophie für ein Unternehmen das zukunftsorientiert, fair und sozial und umweltverträglich agiert folgend sprechen wir uns explizit gegen jegliche wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen aus.

Praxisbeleg

Ein Bekenntnis allein kann nicht zeigen, dass wir unfaire, wettbewerbswidrige Praktiken nicht dulden. Daher möchten wir erläutern, warum wir in der Praxis weder dazu gezwungen wären, zu wettbewerbswidrigen Methoden zu greifen:

Wir sind der einzige Anbieter von hochwertigen, hochpreisigen Robinienprodukten in Serbien. Damit haben wir keine direkten Konkurrenten im Verkauf. Weiterhin war unsere Produktion in den letzten Jahren bereits mehrere Monate im Voraus ausgebucht, wodurch wir uns nicht mit einem anderen Anbieter um einen Auftrag bewerben und dementsprechend auch zu keinen unfairen Methoden greifen mussten.

Gleichzeitig haben wir jedoch kein Monopol, da es eine Reihe von lokalen Mitbe-

werbern gibt, die jedoch entweder nicht in unserer Quantität oder in unserer Qualität produzieren. Der Hauptgrund hierfür liegt in unserer über Jahrzehnte hinweg entwickelten Technologie, insbesondere unserem Keilzinkverfahren.

Im Einkauf kann argumentiert werden, dass wir mehr bezahlen als einige Mitbewerber, und dementsprechend denn Wettbewerb verzerren. Dem möchten wir entgegensetzen, dass es sich hier einerseits keinesfalls um wettbewerbswidriges Verhalten handelt, und dass der durch uns höhere Gewinn für den Verkäufer auf der anderen Seite mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden ist.

Dieser ergibt sich aus unserer Vorgabe des Rechnungskaufes sowie den notwendigen, umfassenden Unterlagen zum Beleg der Legalität des Holzes.

Rechtsverfahren aufgrund von Wettbewerbswidrigkeit

Nach GRI 206-1

0 Fälle seit Gründung

Wir sehen es als Selbstverständlichkeit, sind jedoch trotzdem stolz zu verkündigen, dass es bisher weder bei eurobinia noch bei Robinia Development zu Rechtsverfahren bezüglich wettbewerbswidrigen Verhaltens gekommen ist.

Kennzeichnung



Hintergrund

Das wichtigste Kennzeichnungsinstrument für viele Forst- und Holzverarbeitende Betriebe ist die Zertifizierung mit einem Label wie FSC, PEFC und ähnlichem. Da wir diesen jedoch sehr kritisch gegenüberstehen (siehe Kapitel „Warum wir nicht zertifiziert sind“), haben wir andere Methoden entwickelt.

Managementansatz

Einer der grundsätzlichen Kritikpunkte an den angesprochenen Zertifizierungen sind die Schwierigkeiten in der Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Dementsprechend liegt unser Fokus darauf, so transparent wie möglich zu arbeiten und die Nachvollziehbarkeit der Herkunft so weit wie möglich zu gestalten.

Plakettenverwendung

Jeder Baum, den wir ankaufen, wird mit einer von uns ausgestellten Plakette versehen, durch die wir die Herkunft nachvollziehen können. Auf dem Hof ist entsprechend eine vollständige Herkunftsnachverfolgung möglich. Grundsätzlich wird nur legales Holz, das den Runden Stempel des Staatsförsters trägt, angekauft. Dementsprechend kann in der Sägung sicher gegangen werden, dass alles verarbeitete Holz aus legalen Quellen stammt – auch, und besonders dann, wenn eine genaue Nachverfolgung aufgrund der Vermischung zum Beispiel in der Keilzinkung nicht mehr möglich ist. Zusätzlich zu diesem Legalitätsnachweis geben wir den Kunden detaillierte Auskunft über unsere Produkte durch die auf den Auslieferungsdokumenten aufgedruckte Volldeklaration.

Volldeklaration

Die Volldeklaration dient sowohl der Transparenzförderung als auch der Aufklärung und soll sowohl unseren Kunden als auch den Verbrauchern ermöglichen, die Herkunft des Holzes nachzuvollziehen. Sie enthält:

Botanischer Namen des Holzes

Während mit Handelsnamen – zumal diese durch das Marketing verwaschen werden können – eine genaue Nachvollziehbarkeit nicht gegeben wird, kann dieser nicht falsch interpretiert werden.

Handelsname

Zwar dient der botanische Name der genauen Nachvollziehbarkeit, jedoch ist es für die Endverbraucher meist nicht nachvollziehbar. Dementsprechend listet die Volldeklarationen die bekanntesten Handelsnamen.

Genauere Herkunft (Land / Region)

Hierüber können Verbraucher und Kunden nachvollziehen, ob das Holz aus Regionen stammt, in denen es ein hohes Risiko für Menschenrechtsverstöße, illegalen Einschlag oder die Zerstörung von Naturschutzgebieten (oder Gebieten, die unter einem solchen Schutz stehen

sollten) besteht. Holz aus dem Kongo beispielsweise kann so direkt identifiziert werden.

Informationen über das Makroklima

Auch hieraus lässt sich auf die „Nachhaltigkeit“ des Holzes schließen – boreale oder tropische Makroklimata beispielsweise können quasi nicht nachhaltig bewirtschaftet werden (siehe Streitschrift zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung).

Informationen über die Waldformation

Hier gibt es drei verschiedene Kategorien: Primärwald, Sekundärwald und Plantage. Primärwaldholz kann per Definition nicht nachhaltig sein, da der Wald durch die Bewirtschaftung seinen Status verliert. Verbraucher können also sofort erkennen, dass dieses Holz nicht dem Nachhaltigkeitskriterium entspricht – oft bestehen darüber hinaus in Primärwäldern auch Menschenrechtskonflikte, weil Indigene vertrieben oder illegal enteignet werden. Ähnlich verhält es sich mit der Kategorie „Plantage“, da mit der Plantagenpflanzung erhebliche Probleme für die Umwelt einher gehen.

Kennzeichnungspflichten

Nach GRI 417-1, 417-2, 417-3

Da wir ein natürliches Produkt verarbeiten und keine giftigen Stoffe verwenden oder andere Gesundheitsrisiken für unsere Kunden bestehen, besteht für keines unserer Produkte eine Kennzeichnungspflicht. Dementsprechend verzeichnen wir auch keine Verstöße gegen Kennzeichnungsverordnungen.

Managementansatz

Wir machen keinerlei Werbung, weder durch Verkaufsförderungsverträge, Sponsoring noch durch geschaltete Anzeigen. Die einzigen Anzeigen, die wir im lokalen Radio in Serbien schalten, rufen Waldbesitzer auf, ihre Bäume an uns zu verkaufen. Da wir meist bereits Monate im Voraus ausgebucht sind wir in der glücklichen Lage, keinerlei Werbung betreiben zu müssen.

Unsere Website dient dem Zweck der Informationsvermittlung, sowohl für an unserem Betrieb interessierte Kunden als auch für deren Kunden und Endverbraucher, und für andere Betriebe der Region oder weltweit, die unseren Ansätzen folgen wollen.

Managementansatz

Gesetze und Vorschriften sind nicht nur Mittel eines Staates, Geschäftsverhalten zu regulieren, um die potenziellen negativen Auswirkungen zu minimieren, sie sind hierdurch auch Instrumente für Entwicklung und des Schutzes von Umwelt, Mitarbeitern, Minderheiten und allen anderen Interessenvertretern, die sonst möglicherweise Schaden erleiden würden. Dementsprechend halten wir uns explizit an lokale Gesetze und sind bemüht, im Fall eines Verstoßes schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

Bußgelder oder andere Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze oder Vorschriften

Nach GRI 419-1

Seit der Gründung von Robinia Development mussten wir weder Bußgelder noch anderen Sanktionen nachgehen.

Dieser Bericht wurde verfasst von

Carlotta Harms, Corporate Social Responsibility- und Nachhaltigkeitsmanagerin für eurobinia und Robinia Development

Dieser Nachhaltigkeitsbericht beruht auf

- den Richtlinien der Global Reporting Initiative in denen von uns als kritisch oder verbesserungsfähig identifizierten Bereichen
- der ISO 26000 (international standard for guidance on social responsibility)
- dem UN Global Compact
- den Erklärungen zur Zukunft der Arbeit, den Grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit und der Erklärung über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- der UN 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung

Literatur

Heuer, E., Baldauf, T., Schmitz, F., & Rüter, S. (2016). Was tragen Wald und Holz zum Klimaschutz in Deutschland bei. AFZ–Der Wald, 115, 2016 und anderen Studien

Endnoten

- 1 Siehe beispielsweise: <https://fsc-watch.com/2020/07/02/ikeas-ukrainian-illegal-timber-problem-that-fsc-didnt-notice/> oder https://www.pro-regenwald.de/news/2016/12/10/FSC_garantiert_illegal
- 2 Deren Begriff wir für unsere Zwecke synonym mit einer Nachhaltigkeitsstrategie verwenden
- 3 Alle anderen nach GRI: nicht zutreffend
- 4 Heuer, Baldauf, Schmitz & Rüter (2016)
- 5 ebd.
- 6 Sport kann darüber hinaus als Begünstigungsfaktor für eine nachhaltige Entwicklung dienen (UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, §37 und ist dementsprechend besonders unterstützenswert.
- 7 Siehe Landesbericht Serbien aus dem Jahr 2019, abrufbar über <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/serbien-serbien-2019#section-14043416>
- 8 § 35 der UN-Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung
- 9 Nach den Angaben von Transparency International Deutschland e.V., siehe <https://www.transparency.de/cpi/cpi-2016/cpi-ranking-2016/?L=0>